

Der Reifenberger Bote.

Offizielles Organ von keiner Behörde und keinem Verein, sondern Philipp Ludwigs Erben
Oberreifenberger und Niederreifenberger Anzeiger. Annahmer von Schmittler Lüscheblätsche.

Erscheint alle 2 Monate
abends geesche 20 Uhr

Der Reifenberger Bote soll ein- bis zweimonatlich erscheinen, je nach Lage und Lust des oder der Redaktöore. Hierbei sollen primär geschichtliche Themen angerissen werden, wie auch Aktuelle soweit interessant. Lustige Sachen sollen auch wieder rein. Anfangs werden wir mehr über die aktuellen Tätigkeiten des Teams berichten, bis wir wieder einen Stand erreicht haben, wo Philipp Ludwigs Erben öffentlich sein wird. Hierzu bedarf es aber weiterer Helfer, bisher läuft es zwar gut, aber wir würden uns dennoch wünschen, wenn der ein oder andere aktiv zu uns dazu stehen würde. Euer Philu.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Garantie nicht übernommen.

Nummer 3

Mittwoch, 10. August 2011

1. Jahrgang

Vierter Newsletter vom „neuen“ Philipp Ludwigs Erben !

Reifenberg = Dies ist der vierte Newsletter von Philipp Ludwigs Erben. Wir haben wieder einige hochinteressante Informationen über den Fortschritt unserer neuen Webseite. Lob, Kritik, Anregungen schickt ihr wie immer einfach an info@philipp-ludwigs-erben.de.

Inhaltsverzeichnis:

1. Buchpublikationen
2. Bildpublikationen
3. Reifenberger Chronik
4. (Neuer) Artikel zur Burg Reifenberg
5. Vorerst letzter Reifenberger Bote
6. „Hatzicho der Wolf“

1. Buchpublikationen

Für Dich Vaterland = Kriegsopfer von Reifenberg



Am 30. Juni erschien unser zweites Buch „Für Dich Vaterland = Kriegsopfer in Reifenberg“. Das Heft enthält ein einleitendes Artikel von Hansjörg Meister „So kam es dazu“ und beinhaltet viele Bilder und Informationen von Gefallenen.

Da wir immer noch ein echtes Foto von dem Oberreifenberger Kriegedenkmal suchen, haben wir eine Belohnung auf das erste zur Verfügung gestellt Bild ausgesetzt:

Der erste der uns ein Bild davon liefert, erhält die ersten drei Publikationen von PLE geschenkt: #1 = Neues von der Kapelle, #2 = Für Dich Vaterland = Kriegsopfer von Reifenberg und #3 = Eckunkels Tagebuch.

Wir planen derzeit auch ein Treffen, zu dem wir „Veteranen“, Nachkommen und Verwandte von Kriegsopfer einladen wollen, um weitere Bilder und Geschichten zu sammeln. Wenn sich die Möglichkeit ergibt, möchten wir das mit dem VdK zusammen machen.

Hierzu wird es in Kürze weitere Informationen geben.

Brandneu: Eckunkels Tagebuch jetzt erhältlich



Seit heute (10.8.2011) ist im Café Waldschmitt auch unser Heft #3 „Eckunkels Tagebuch“ erhältlich. Das Heft ist eine Zusammenfassung der transkribierten Artikel aus dem Tagebuch von Josef Rudolf, beinhaltet aber viele weitere Informationen und auch neue Bilder.

Selbst mein Vater konnte das erste Probeexemplar neulich nicht mehr aus der Hand legen und das will bei ihm was heißen, da er so gut wie fast nicht liest. :-)

Ab sofort 4 neue Reprints (Grüne Buchserie) zum Selbstkostenpreis (!) erhältlich im Buchshop

Alle vier (eigentlich sind es sogar sechs) Bücher der grünen Buchserie werden ab sofort bei PLE über den Buchshop oder auch über einfache Mailbestellungen verkauft. Natürlich ausschließlich für PLE-Mitglieder. Aber das ist nicht alles. Die komplette grüne Serie wird außerdem zum Selbstkostenpreis angeboten. Es war in meinen Augen nicht vertretbar bzw. nicht sinnvoll die prozentualen Aufschläge beizubehalten. Mir ist es wesentlich lieber, die Bücher finden ihre Liebhaber und diese spenden uns freiwillig etwas für unsere Mühen und die Archivarbeit. Oder sind dadurch motiviert bei uns mitzuhelfen.

Daß es sich lohnt, zeigt diese Buchserie: nie gab es vorher so eine geballte Ladung an Literatur über Reifenberg zu kaufen, die dank umfangreicher Teamarbeit

von PLE entstanden ist. Keiner muß mehr die Frakturschrift der alten Bücher lesen, da diese bei uns alle übertragen wurden.

Hierzu kann jeder wer dies anerkennt und möchte unter dem Punkt „Unterstützung“ (unten auf der Webseite) einen Beitrag seiner/ihrer Wahl dafür spenden, um weiterhin die blauen und grünen PLE-Bücher zu ermöglichen.

Die Selbstkostenpreise für die Bücher der grünen Serie sind wie folgt:

Härnlein von Reifenberg / Softcover: € 12,90

Härnlein von Reifenberg / Hardcover: €17,90

Hatzicho der Wolf / Softcover: €17,40,

Hatzicho der Wolf / Hardcover: €22,40

Philipp Ludwig von Reifenberg / Softcover: €8,90

Geschichte der Herrschaft und Burg Reifenberg / Softcover: €6,90

Letzteres Buch ist auch für Nicht-Mitglieder bei uns bereits direkt bestellbar, da wir dieses öffentlich verkaufen dürfen. Wann dieses im Café Waldschmitt erhältlich sein wird, steht noch nicht fest. Eventuell im Dezember.

Die dem ein oder anderen vielleicht etwas hoch erscheinenden Preise, z.B. bei Hatzicho ergeben sich durch die geringen Stückzahlen (Einzelanfertigung) und die seitenabhängigen Kosten.

Dafür ist die Druck- und Papierqualität (und in meinen Augen die Optik) wirklich sehr, sehr gut.



eBooks bei PLE

Als Neuerung bietet PLE nun auch generell jede Veröffentlichung als eBook an. Unter einem eBook verstehen wir eine individualisierte, passwortgeschützte PDF-Datei.

Die eBooks sind deutlich günstiger als die gedruckten Versionen. Näheres zu den Preisen für die hier erwähnten Hefte als eBooks in Kürze bei PLE.

2. Bildpublikationen

Bildergalerie ab sofort für jeden einsehbar

Ab sofort sind für jedermann die Vorschaubilder (sogenannte Thumbnails) der Galerie einsehbar.

Die Detail- und Originalbilder kann man jedoch erst nach dem Einloggen anschauen. Somit können auch Gäste

erstmalig bei uns "reinschnuppern", was es so in der Galerie zu sehen gibt. Hier nochmal der Hinweis daß die Galerie nach und nach wieder gefüllt wird mit alten und "neuen alten" Bildern.

Außerdem wurden die Menüs etwas umgestellt. Den Kontakte-Link findet ihr nun unten. Oben sind die "wichtigen" Inhalte verlinkt (Galerie & Chronik). Nach dem Einloggen werden oben auch noch zwei weitere Info-Links eingeblenet.

Neue alte Bilder von Reifenbergern

In der Bildergalerie hat sich einiges getan. So sind dort bereits diverse Ansichtsarten von mir eingestellt worden, aber auch viele Vorkriegsbilder von Hilde Brendel und einige neue Bilder von Maria Gärtner wurden eingestellt.

Weitere Bilder werden in Kürze folgen.

Bilder aus dem Jubiläumsheft Dst der Schwestern.

Seite hat in o.a. Heft ein Bild des Marienvereins gefunden, bei dem sehr viele Personen benannt wurden. Dieses arbeiten wir derzeit auf. Es wird eine der ersten umfangreich dokumentierten Bildpublikationen sein. Bilder mit vielen Personen, bei denen man die einzelnen Personen nicht sauber zuordnen kann, beinhalten ab sofort grundsätzlich Numerierungen. Außerdem werden diese natürlich auch in der Originalgröße hochgeladen.



Aber auch ein sehr altes Bild vom Schwesternhaus, was bisher bei PLE noch nicht publiziert wurde, kann man nun anschauen. (siehe oben rechts)

Weitere Bilder aus dem Heft „Festschrift zum 80jährigen Jubiläum des Schwesternhauses der Armen Dienstmägde Jesu Christi in Oberreifenberg 1903-1983“ sind bei PLE zu finden.

Neue Bilder von Wegetreuzen und ein Sipseltreuz !

Ebenfalls neu sind drei Bilder von Wegetreuzen. Das Steinbruchkreuz wurde von Maria Gärtner erneuert und dieses ist nun in der voraussichtlich im September erscheinenden Wegetreuz-Dokumentation enthalten.



Neu darin auch: eine neues Kreuz – das Sipseltreuz auf dem Sängelberg !

Weitere Infos zu dem neuen Kreuz könnt ihr ebenfalls bei PLE nachlesen.

3. Reifenberger Chronik

Neu ist auch die Reifenberger Chronik. Was bisher nur testweise auf dem PLEv3-Server erstellt wurde, haben wir nun auf die neue Hauptseite übertragen.

Dort werden ab sofort von Zeit zu Zeit neue Chronik-Artikel eingestellt. Es ist aber schon einiges an Inhalten darin.

Die Reifenberger Chronik ist außerdem öffentlich. Mitschreiben an der Chronik kann prinzipiell jeder der möchte. Kurze Info an mich und ich erkläre wie das ganze funktioniert.

Ihr könnt aber auch einfach mal in den Allgemeinen Teil der Chronik schauen, dort stehen schon einige Infos drin. Derzeit arbeitet primär Seite an der Chronik, daher wärs

schön wenn wir noch etwas Verstärkung bekommen würden, die ebenfalls Einträge vornehmen möchten.

4. (Neuer) Artikel zur Burg Reifenberg

Wir haben einige der alten Artikel zur Burg und Burgverein auf die neue Seite mit übernommen, da sie in unseren Augen natürlich auch ein geschichtliches Thema darstellen.

Wir wollen derzeit aber keine weitere kontroverse Diskussion aufwerfen. Dennoch bleiben natürlich die Kritikpunkte bestehen und sollten auch weiterhin jederzeit nachlesbar sein. Es sind sogar noch zwei Kritikpunkte hinzugekommen.

Natürlich haben wir aber auch unsere Vorschlagsliste weiterhin dort verfügbar.

Neu ist auch, daß der Artikel über den Austritt des Geschichtsvereins Hochtaunus aus dem Burgverein und dessen blamable Reaktion von damals öffentlich nachlesbar ist.

Hinweisen möchten wir aber an dieser Stelle explizit auf eine neue Dokumentation „Die Burg Reifenberg“, die auch den Untertitel „... und noch nicht so ganz Bekanntes über unsere Burg“ enthält.

Wir wollen mit dieser keine alten Veröffentlichungen oder Informationen über die Burg wiederholen, wie diese z.B. in der hervorragenden Dokumentationen von Reinhard Michel in den Hochtaunusblättern des Geschichtsvereins bereits veröffentlicht wurden.

Vielmehr sollen neue „alte“ Informationen oder Bilder gezeigt werden, die man bisher vielleicht kaum oder auch gar nicht kannte. Hierzu gehören viele Bilder, die neben den klassischen Darstellung von Reifenberg und der Burg eher unbekannt geblieben sind.

Aber auch z.B. der Bericht über die dramatischen Besteigung des Bergfrieds durch den Kronberger Dachdecker Johann Müller und anderen Personen in den Jahren 1836 und 1838. Passend zum Thema zeigen wir Bilder vom Inneren des Burgturms.

Als Abschluß berichten wir aus unserem Pressearchiv noch über einen unglücklich und leider tödlichen Unfall, der sich 1934 zugetragen hat und über die Renovierung der Burg im Jahr 1937.

Der Artikel ist nur für registrierte Mitglieder lesbar.

5. Vorerst letzter Reifenberger Bote

Dies ist die vorerst letzte Ausgabe des Reifenberger Boten. Die Gründe dafür sind einfach: da die neue Webseite wieder online ist, werden alle aktuellen Nachrichten natürlich direkt dort eingestellt.

Auch wenn mit der Bote immer noch persönlich sehr gut gefällt: es ist zusätzliche Arbeit, die eigentlich nicht nötig ist. Weitere wichtige Infos werden natürlich über Newsletter verschickt, allerdings nicht mehr in Form des Boten als „alte Zeitung“.

Ich hoffe trotzdem, daß der Reifenberger Bote dem ein oder anderen gefallen hat.

Falls ja, kann ich derzeit nur empfehlen wieder regelmäßig bei PLE reinzuschauen. Wir haben noch einiges vor in nächster Zeit, so wird es auch in Kürze wieder ein Usertreffen geben, über das wir Euch sobald der Termin steht per Newsletter und Homepage informieren.

6. Hatzicho der Wolf

*** Letzter (vierter) Teil ***

Ein Taunus-Roman aus dem 15. Jahrhundert von Robert Fuchs – Liste, Transkribiert von Anette „Nitterdymar“ Pröckl

„Sagte man nicht, der ältere Hattsteiner Philipp hätte das gewagt ? . . . wie man auch raunt, der gerade hätte es zum Spott auf Euer Eigen abgesehen, seit er in Frankfurt war, um ob einer Bündnispflicht zu verhandeln ?“ warf Hasselbach ein. Gleich drauf bereute er das Wort, denn leichenfahle Blässe überzog Silbrechts Antlitz, und seine Stirn glänzte marmorn unter dem haltenden Goldnetz des weit zurückgeschobenen Barett.

Doch faßte sich der Ratsherr und tat, als hätte er den letzten Teil von Flincks Bemerkung nicht vernommen. Dem Haman Echgerber warf er alle Nebstöcke um – dem Adam Weiterauer führte er zehn Säue fort und schlug den Rest tot, weil er ihn nicht von dannen treiben konnte – dem Geschützmeister und Stückgießer Eblin Lauthern aus Mainz nahm er die für Frankfurt bestellte Darassenbüchsel hinter Griesheim auf frankfurtischem Gebiet ab – bei Bonames verbrannte er ein Haus und steckte Frankfurt zum Hohne nachträglich den Fehdebrief auf den Misthaufen !“ zählte Herr Silbrecht an den Fingern auf. „Himmelschreiende Taten !“ Er verstummte. Seine Augen ruhten nachdenklich auf einer Stabsäule. Die längste Zeit über hatte er das Wirbeln beobachtet. In der Richtung der Sinnheimer Höhe war die Wolke aufgequollen; nun entfernte sie sich und wurde hinter der sinkenden Bodenwelle niedriger. Ein feiner Schleier blieb zurück . . .

„Was mag das dort sein ?“ suchte der Ratsherr zu ergründen und wies nach dem weißlichtrauen Blusien.

„Die Sonne brennt glühheiß, da stauben die Wege. Wird wohl eine Hammelherde sein . . . als wir zur Übung vor's Tor kamen, trieb ein Schäfer aus“, antwortete der Hauptmann, nachdem er den hellen, scharfen Blick in der Richtung gehalten hatte.

Silbrecht Weiße meinte zwar ärgerlich, wo der Narr von einem Hirten wohl bei Sinnheim mit seinen Tieren hin wolle; er vergaß jedoch die Sache, als seine Augen abermals das Scheibengeflirr der Cronberger Burg auffingen.

„Ja, was ich sagen wollte“, hob er von neuem an. „Wenn's also den Zug über die Höhe gilt, so weiß ich schon heut eine, die sich hart ängsten wird.“

Flinn biß sich auf die Unterlippe. „Gedenket Ihr denn den Weg gen Hattstein mitzureiten ?“ wendete er ein und stellte sich erstaunt; aber man hörte der zagen Stimme an: er wußte sehr wohl, wen sein Gönner mit der sich Ängsten meinte. „Erspart der ehrsamten Frau Barbara halt den Kummer, indem Ihr Kampf und Fahrt fern bleibt.“ In heimlicher Sorge hingen seine Blicke an des Ratsherrn stolz entschlossenem Antlitz.

Herr Silbrecht drehte den Kopf ein wenig – nur ganz gering. Aus dem Augenwinkel bloß musterte er seinen Begleiter. Ein farges Lächeln siegte über den Trutz seines Gesichtes. „Müßt ihr wirklich sagen, daß ich meine Tochter Frene meinte ?“

Der Hasselbach senkte das Kinn und schlug die Augen verlegen nieder. Er ordnete an den Steigbügeln und brachte den Fuchsen in ein Getänzel, um sich durch das Kurbettieren des Gauls zunächst eine Antwort zu ersparen.

„Um wessen Sicherheit sollte sich Frene Weiße bängen als um die Eure ?“ ergänzte der Ratsherr. „Oder hättet Ihr das übersehen ? Müßt ich, der Vater, erst den Hinweis geben ? Das täte mir wahrhaftig leid, denn ich mache ungern den Freireiber für mein stolzes Mädchen !“

Der vollständige Roman ist ab sofort bei Philipp Ludwigs Erben für €17,40 (Selbstkostenpreis) erhältlich – Hinweis: nur für registrierte Mitglieder von PLE. Die Registrierung ist natürlich kostenlos.

Impressum:

Redaktion & Layout: Bernhard „Schillebrud“ Kärner
Reviewteam: Ursula „Vulkaansche“ Hunter, Susi „Sette“ Eckermann, Anette „RitterDymar“ Pröckl.
<http://www.philipp-ludwigs-erben.de>